

## Emotionen rund um den Wolf

Für einige Emotionen sorgte der Antrag von Josef Schmid-Müller, ehemaligem Äpler aus dem Entlebuch, den er wie folgt einleitete: «Es ist mir ein grosses Bedürfnis, im Namen der Betroffenen dem unbe-rechenbaren Wolf und seinem brutalen Wirken ein Ende zu setzen.» In seinem Antrag forderte er den SAV dazu auf, festzustellen, dass der Wolf mit seinem Wirken unsägliche Sorgen verursacht und in der Schweiz keine Berechtigung mehr hat. Der Antrag wurde mit grossem Mehr angenommen und widerspiegelt damit sehr gut die Stimmung in der Basis. Auch der Vorstand sprach sich für den Antrag aus, betonte jedoch, dass in der aktuellen politischen Diskussion rasch mehrheitsfähige Lösungen gefunden werden müssen. Die Revision des Jagdgesetzes hat absolute Priorität, damit Grundlagen für eine grif-

fige Regulation der Wolfspopulation geschaffen werden können.

## Fachvorträge zu Wasserinfrastruktur und Rindergesundheit

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch ein währschaftes Mittagessen mit musikalischer Untermalung und zwei Fachvorträge. Passend, nach dem extrem trockenen Sommer, stellte zuerst der Präsident des Vereins Alpwirtschaft Bern, Ernst Wandfluh, ein grosses, kürzlich erfolgreich realisiertes Wassererschliessungsprojekt vor, in das fast 80 Ansprechpersonen involviert waren. Anschliessend präsentierte Hans Muheim, Berater aus dem Kanton Uri, die Resultate eines Beratungsprojekts zur Klauengesundheit auf grossen Rinderalpen.

*Schweizerischer Alpwirtschaftlicher  
Verband*

---

## GV Bündner ÄplerInnen Verein

Viele ÄplerInnen, Alpmeister und an den Bündner Alpen Interessierte freuten sich auf die GV vom 5. November 2022 in Pany. Das Programm mit anschliessender Abend-



**Regierungspräsident Marcus Caduff im Gespräch mit Thomas Roffler.**

unterhaltung und Filmpräsentation «Im Reich des Steinadlers» tönnte spannend und einladend.

Gestärkt durch einen liebevoll zubereiteten Apéro, gestiftet von der Gemeinde Luzein, begrüsst uns Gemeindepräsident Christian Kasper sehr herzlich. Luzein, eine fusionierte, weiträumige Gemeinde, ist vor allem landwirtschaftlich und touristisch geprägt. Die dritte Melioration ist noch im Gang, wichtig der Strassenbau. Dieser ermöglicht es, die Wiesen in St. Antönien bis hoch hinauf zu bewirtschaften und so die Kulturlandschaft zu pflegen. Der Wasserleitungsbau gerade in einem so trockenen Sommer ist von grosser Bedeu-



**Der neue Vorstand  
mit neuem  
Mitglied in  
der Mitte.**

tung. Wasser ist genug da, nur muss es auch sauber und sicher zum Endverbraucher fließen können. Vier grosse, gut funktionierende Kuhalpen gehören zur Gemeinde und natürlich auch Mutterkuh- und Jungviehalpen.

Nach dem Grusswort unserer Präsidentin Christa Buchli gibt sie das Wort weiter an Regierungspräsident Marcus Caduff. Er überbringt uns ÄplerInnen einen grossen Dank der Regierung für die geleistete Ar-



**Martin Albin und Aluis Defuns – die beiden Alpmeister des Jahres 2022.**

beit dieses Alpsommers. Trockenheit, aber nicht zuletzt die grosse Wolfspräsenz ging an Psyche und Nerven der ÄplerInnen. Froh waren alle, als endlich einige schadstiftende Wölfe aus den immer zahlreicher werdenden Rudeln abgeschossen wurden. Ohne Regulation ist die Alpwirtschaft, ein Teil unserer Lebensgrundlage und wichtige Tradition in unserem Kanton, sehr bedroht. Speditiv führte unsere Präsidentin durch die Jahresversammlung. Erfreulich können dieses Jahr 22 Neumitglieder mit grossem Applaus aufgenommen werden.

Der Jahresbericht unserer Präsidentin lässt das vergangene Vereinsjahr mit seinen Höhen und Tiefen nochmals aufleben. Viele Stunden und Sitzungen hat Christa Buchli wegen der zermürenden Wolfsproblematik aufgewendet. Daneben unsere Anliegen in Kommissionen und Versammlungen eingebracht. Auf offene Ohren stösst sie immer, der Verwaltungsapparat arbeitet für uns, aber leider zu langsam.

Schaukäsen in Ilanz und Seewis stösst auf grosses Interesse. Mit grosser Leidenschaft und Einsatz wird feiner Alpkäse produziert. Die zweitägige Vereinsreise ins

Bernbiet/Öschinensee war sicher einer der freudigsten Höhepunkte neben dem grandiosen Auftritt unseres Kantons an der OLMA. Der Festumzug, mit Beteiligung vieler ÄplerInnen durch die Massen von Schaulustigen in St. Gallens Hauptstadt, bleibt unvergesslich.

Auch die ordentlichen Wahlen standen an. Danke Christa Buchli, dass du dich weiter als Präsidentin für uns ÄplerInnen einsetzt. Da Vorstandsmitglied Urs Buchli (Senn Alp Sattel) nach 16 Jahren leider demissioniert hat, fand der Vorstand mit Anna Andrea Willi eine flotte Nachfolgerin. In globo wurden alle gewählt – vielen Dank.

Rebecca Gmür übernimmt für den demissionierenden Rechnungsrevisor Jürg Mark das Amt als Revisorin.

Andres Konzett geht mit uns die neuen, angepassten Statuten effizient durch. Mit kräftigem Applaus wird diesen zugestimmt und damit auch die grosse Arbeit des Vorstandes gewürdigt.

Wie jedes Jahr müssen die Änderungen bei den Richtlöhnen noch vom Vorstand des Bündner Bauernverbandes gutgeheissen



**Urs Buchli verlässt den Vorstand nach 16 Jahren.**

werden. Diese sind in dieser Ausgabe des Bündner Bauer publiziert.

Mit Spannung werden immer die Ehrungen der Alpmeister 2022 erwartet. Dieses Jahr kommt der Alpmeister Milchviehalp von Lunschana aus dem Valsertal. Seit 45 Jahren ist Martin Albin mit Leib und Seele für die Alp Rischuna (60 Kühe und 11 Schweine) auf 1950 M.ü.M. zuständig – und dies zu Fuss! Keine Strasse führt hinauf, nur eine Transportseilbahn. Die 3,5 km und 800 Höhenmeter zur Alphütte hat er somit unzählige Male schon zurückgelegt. Trotzdem setzt er sich seit 1978 dafür ein, dass zu Alpbeginn die Hütte geputzt und die Betten bezogen sind.

Aluis Defuns aus Brigels ist Alpmeister 2022 der Galtviehalpen. Er ist seit 18 Jahren für die Alp Tschegn Dado mit 220 ha Weidefläche und vier Stafeln zuständig. Sie wird mit ca. 210 Tieren bestossen: Kälbern, Mesen, Rindern sowie Galt- und Mutterkühen mit Kälbern. Er organisiert Gemeinwerk, Unterhalt der Alphütten und der 18 Tränkestellen. Zaunmaterial, Holz, Gas, Viehsalz und Tierapotheke sind immer zu Alpbeginn bereit, wenn er das Personal einführt.

Vielen Dank euch beiden für eure Alpleienschaft.

Urs Buchli wurde mit einer geschnitzten Äpleruhr für seinen Einsatz fürs Alpwesen gewürdigt. Seinem Vorsatz: Als Senn soll man nach acht Jahren die Stelle wechseln, sonst wird man zum «gewohnten» Inventar, ist er im Vorstand untreu geworden. Herzlichen Dank für deine 2 x 8 Jahre.

Bauernpräsident Thomas Roffler dankte allen für die tolle Organisation der GV und dem Vorstand für den unermüdlichen Einsatz. Das leidige Thema Wolfsrisse lässt auch ihn nicht kalt. Den Wolf aus einer Re-

gion verjagen, nützt nichts, er treibt sein Unwesen dann nur in einer anderen. Ohne Regulierung geht es nicht. Lösungen müssen bald reifen.

Herr Puorger hat uns die amtlichen Zahlen der Wolfsrisse 2022, Stand 1. Nov., zugestellt:

472 Schafe, 6 Ziegen, 6 Rindvieh (2 frischgeborene Kälber, 2 ca. 8 Mt. alte Kälber und 2 Mutterkühe) sowie 1 Lama. 11 Tiere konnten nicht zugewiesen werden. Total sind dies 485 Nutztiere (Vorjahr 242). Die Zahlen haben sich verdoppelt. Der Herdenschutz ist aufs Maximum hochgefahren und trotzdem so viele Risse. Unsere Alpwirtschaft kann so nicht funktionieren – dafür müssen wir alle kämpfen. Mit diesen Worten schliesst Christa Buchli die offizielle Versammlung.

Peeg Salzgeber, der durch den Anlass führte, stellte uns verdankenswert auf sehr spannende Weise die Alp Fremdvereina vor. Im 1202 ha umfassenden Gebiet liegen 840 ha Weidegebiet mit 400 Alpstössen, das schon sehr lange den Gemeinden Jenaz (85), Küblis (100), Luzein (115) und Saas (100) gehört.

Viel früher musste der beschwerliche Weg über den Flüelapass vorbei an den Jörisen zum Auftrieb genutzt werden, da die Klösterer die «Fremden» nicht durchliessen. Später wurde ihnen erlaubt, das Vieh via Monbiel auf die Alp zu treiben. Auflage war aber ein Treiber auf zehn Tiere. Das Vieh musste «geknebelt» sein, damit rechts und links ja kein Halm gefressen werden konnte. Jede Gemeinde stellte einen Hirten. Weidschauer beschlossen damals den Alpauf- und -abtrieb. Im Jahr 1925 wurde die Alphütte erstellt für Fr. 6092.–. Die Löhne der Arbeiter auf der Abrechnung sind alle unter Fr. 2.– pro Stunde. Gespannt

lauschten wir den Ausführungen von Peeg Salzgeber aus vergangenen Zeiten.

Nach einem feinen Nachtessen, das uns die Landfrauen von Pany servierten, durften wir uns am feinen Jodelgesang der Schöpferimeitli erfreuen.

Mit den Wipptolern Plattlgitschen hätten wir wohl nicht mithalten können. Gewaltig die roten Oberschenkel und die Ausdauer!

Im erstmals gezeigten Film: «Im Reich der Steinadler» vom Walliser Fotografen Urs Biffiger konnten wir an selten gesehenen Naturschauspielen im Alpentierreich teilhaben. Bis weit in die Morgenstunden spielten die jungen Pseirer lüpfig auf. Ganz herzlichen Dank an alle!

*Käthi Stucki*



**Die beiden Schöpferimeitli. (Fotos: K. Stucki)**